

„Diener des Volkes“? – Hat die ukrainische Version der US-Serie „House of Cards“ die Präsidentschaftswahlen 2019 beeinflusst und einen gewöhnlichen Schauspieler über Nacht zum ungewöhnlichen Präsidenten einer korrupten Oligarchie gemacht?

Am 16. Oktober 2015 startete im ukrainischen Fernsehsender 1+1 die Polit-Comedy-Serie „Diener des Volkes“ (Originaltitel: Sluha narodu). Eigentümer des Fernsehsenders: der Oligarch Ihor Kolomojskyj. Hauptdarsteller und Produzent der Serie war der spätere Präsident der Ukraine, Wolodymyr Selenskyj. Dieser spielte nicht nur die Hauptrolle, er war auch der Haupteigentümer des Medienstudios, Kwartal 95, das die TV-Serie produzierte. Selenskyj gehören 99,9 Prozent und seiner Frau 0,1 Prozent der Anteile von Kwartal 95. Die Serie erzählt eine fiktive Geschichte über den ukrainischen Geschichtslehrer, Wassyl Petrovich Holoborodko (genannt „Wasja“), dessen Schimpftirade über die herrschende korrupte Elite von seinen Schülern heimlich gefilmt und bei YouTube hochgeladen wird. Das Video verbreitet sich rasant im Internet und zur großen Überraschung wird der unerfahrene, aber ehrliche Lehrer zum Präsidenten des Landes gewählt. Die Episoden der ersten Staffel handeln von Versuchen des neuen Präsidenten, sich in seine Rolle einzuarbeiten und weiterhin seinen moralischen Idealen treu zu bleiben. Er muss sich dabei gegen verschiedene Kräfte behaupten, auch gegen seine eigene Familie, die sich Vorteile von der Präsidentschaft verschaffen möchte. Aber vor allem hat er es mit einer Gruppe von Oligarchen zu tun, die im Luxus leben und für die der Zweck von Politik darin besteht, ihre Pfründe zu sichern und ihr Geschäft zu machen. Die Polit-Comedy war die erfolgreichste ukrainische Fernsehserie des Jahres 2015. Sie wurde von ca. 20 Millionen Zuschauern gesehen. 2016 kaufte Netflix die Rechte an der Ausstrahlung der Serie. Die Ausstrahlung der dritten Staffel startete vor Beginn des Präsidentschaftswahlkampfes 2019. Im April 2019 wurde der Hauptdarsteller der Serie, der bis dahin politisch unbedarfte Schauspieler Selenskyj, zum Präsidenten der Ukraine gewählt. Die Parallelen zwischen medialer Fiktion und Realität sind erstaunlich. In der TV-Komödie wird aus dem einfachen Lehrer, der sich über Korruption und politisches Missmanagement empört, der Präsident des Landes. In der Realität wird aus dem Komiker, der diese Rolle im Film verkörpert, der Präsident der Ukraine. In der Komödie lässt Holoborodko kurz nach seiner Amtseinführung mehrere hohe Staatsämter mit Freunden und Bekannten besetzen. Seine Ex-Frau wird Direktorin der Nationalbank der Ukraine, seine ehemalige Lehrerin Chefin des Sicherheitsdienstes. Auch die Posten des Außen-, Verteidigungs- und Finanzministers werden von Holoborodkos alten Freunden übernommen. Ganz nach Drehbuch verfährt auch Selenskyj. Alte Freunde aus seiner Kindheit und dem Medienumfeld werden unmittelbar nach seiner Amtseinführung in einflussreiche politische Ämter befördert. Der Generaldirektor von Kwartal 95, Iwan Bakanow, ein Freund aus Kindertagen, wird 2019 zum Leiter des ukrainischen Geheimdienstes SBU ernannt und bekleidet diesen Posten bis 2022. Der Filmregisseur und Co-Produzent von „Diener des Volkes“, Sherhi Schefir, avanciert 2019 zum Berater des Präsidenten. Andrij Jermak, der bereits seit 2010 mit Selenskyj zusammenarbeitete, wird 2020 zum Leiter des Präsidialamtes berufen. Serhij Ionushas, dessen Anwaltskanzlei die Interessen von Selenskyjs Produktionsgesellschaft „Kwartal 95“ vertrat und der bereits im Wahlkampfteam von Selenskyj für die Rechtsreform zuständig war, wird zum Leiter der Präsidialkommission für Rechtsreformen befördert und übernimmt im Parlament zudem den Vorsitz des Rechtsausschusses. Insgesamt sollen es ca. dreißig Mitarbeiter aus dem Umfeld von Kwartal 95 sein, die im Präsidentschaftssystem von Selenskyj politische oder staatliche Posten erhalten.⁽¹⁾ Es sind dubiose Vorgänge, die die Präsidentschaft von Wolodymyr Selenskyj umgeben, und sie sind weit kryptischer als die Interferenzen zwischen TV-Präsidentschaft und realer Präsidentschaft. Es stellt sich die Frage, ob hinter der

Wahlkampfstrategie von Selenskyj von vornherein mediales Kalkül steckte. War es Zufall, dass der Name der beim Volk beliebten Fernsehserie „Diener des Volkes“ zum Namen jener Partei wurde, für die Selenskyj 2019 in den Wahlkampf um die Präsidentschaft zog? Begonnen an der Arbeit zum Drehbuch für „Diener des Volkes“ hatten Selenskyj und seine Mitstreiter bereits 2014 kurz nach dem „Euromaidan“, als Demonstrationen die Amtsenthebung des damaligen Präsidenten Wiktor Janukowytsch forderten. Ende 2017 wurde die neue Partei mit dem Namen „Diener des Volkes“ offiziell registriert. In den Folgemonaten traten Mitarbeiter von Kwartal 95 in die Partei ein und übernahmen dort Führungspositionen. Im Dezember 2018 wurde Selenskyj als Präsidentschaftskandidat der Partei nominiert und am Neujahrstag 2019 kündigte er seine Kandidatur öffentlich im TV an. Zwei Jahre nach ihrer Gründung stellt die Partei bereits den neuen Präsidenten der Ukraine. Das Tempo, mit dem dieser politische Triumph kreiert wurde, sucht seinesgleichen und ist - in jüngerer Zeit - allenfalls mit dem rasanten Aufstieg von Emanuel Macron in Frankreich zu vergleichen. In beiden Fällen handelt es sich um post-klassische Politik-Karrieren. Das zeigte sich auch im ukrainischen Wahlkampf. Im Unterschied zu anderen Parteien führte die neue Partei „Diener des Volkes“ keinen traditionellen Wahlkampf, sondern konzentrierte sich auf Social-Media-Kampagnen und die mediale Bekanntheit und Beliebtheit des Kandidaten. Selenskyj postete selbstgedrehte Selfie-Filme von seiner Tour durch die Ukraine und seine „Truppe“ tingelte mit „Abend Kwartal“ durch das Land. (2)

Die fatale Vermischung von medialer Fiktion und Realität

Eine vielgestellte Frage lautet: Hat Selenskyj bei den Wahlen von seinem Image als „Filmpräsident“ Holoborodko profitiert und beruhte die ganze Wahlkampfstrategie auf diesem Image-Effekt? Fakt ist, dass die TV-Komödie über den Geschichtslehrer Holoborodko nicht nur von vielen Ukrainern gesehen wurde, sondern auch vielen aus der Seele sprach. Es traf den Nerv der kleinen Leute, dass einer von ihnen, ein einfacher und ehrlicher Mann aus dem Volk, Präsident wird und mit der ganzen korrupten Mischpoke da oben aufräumt. In den Augen vieler Ukrainer verschmolzen die Kunstfigur „Wasja“ mit dem realen Kandidaten, der die Rolle des Anti-Korruptions-Kämpfers im Film verkörpert. Der rechtschaffene Lehrer gibt im Film viele Sätze von sich, die dem Volk geradezu nach dem Munde geredet sind. Wie zum Beispiel: „Millionen von Ukrainern arbeiten sich den Rücken krumm, um die Eliten zu füttern, sie mit Villen und Limousinen auszustatten.“ Eine Studie aus den USA hat ermittelt, dass die Zuschauer der TV-Serie positive Gefühle, die sie für den Lehrer Holoborodko empfanden, vermutlich auf den Schauspieler Selenskyj übertragen haben, „indem sie das reformorientierte Verhalten seiner Figur mit den Verhaltensweisen, die Selenskyj als Präsident an den Tag legen würde, gleichsetzten.“ (3) In den Augen vieler UkrainerInnen verschmolzen so die Kunstfigur „Wasja“ mit dem realen Kandidaten. „Die zentrale Message der Serie, dass ein anderer, aufrichtiger und nicht-korrupter Präsident möglich ist, war überzeugend genug, um die Wahlen zu gewinnen.“ (4) Eine Umfrage im Jahr 2018 ermittelte zudem, dass nur 16 Prozent der Befragten „Professionalität“ als wichtige Eigenschaft eines Präsidenten ansahen, wohingegen für die Mehrheit ausschlaggebend war, dass dieser eine „ehrlche und unkorruptierbare Person“ ist. (5) In dieser politischen Wetterlage erlangte nicht nur die TV-Serie vom „Diener des Volkes“ einen großen Zuspruch, sondern auch jene „Protestpartei“, die unter demselben Namen den Kampf gegen das korrupte Oligarchensystem in der Ukraine versprach. Es kam zu einer Verschmelzung zwischen medialer Fiktion und (inszenierter) politischer Realität. In Anbetracht dessen stellt sich auch die Frage: War die Ausstrahlung der TV-Serie „Diener des Volkes“ im Vorfeld der Wahlen bereits „Teil des Wahlkampfes“, wie die ukrainische Medienexpertin Diana

Duzyk behauptet? (6) Hat Selenskyj mit dieser Polit-Comedy nicht nur Profit gemacht, sondern auch seinen Wahlkampf finanziert und den Ausgang der Präsidentschaftswahlen medial beeinflusst? Befindet sich dieser ganze Wahlvorgang in der „Grauzone der Gesetzgebung“, weil hier mit unlauteren Mitteln die Wahlen zum Präsidenten beeinflusst wurden? Darf man davon ausgehen, dass dieser Präsident der Ukraine durch „nicht ganz legale“ Methoden an die Macht gekommen ist?

„Haltet den Dieb“ lautet ein bekanntes Sprichwort und es soll zum Ausdruck bringen, wie ein Bösewicht mit großem Geschrei andere beschuldigt, um so von seinem eigenen Vergehen abzulenken

Bei einer Debatte im Rahmen der Präsidentschaftswahlen 2019 beschuldigte Selenskyj seinen Konkurrenten Poroschenko, Geld auf Offshore-Konten zu verstecken und dadurch sein Vermögen massiv vergrößert zu haben.(7) Am 2. Oktober 2021 informierte das Internationale Netzwerk Investigativer Journalisten die Weltöffentlichkeit über die Existenz der sogenannten Pandora Papers. Diese enthalten auch Daten zu bisher unbekannten Offshore-Geschäften des Kwartal 95-Netzwerkes um den ukrainischen Präsidenten Selenskyj und dessen Verbindung zum Oligarchen Ihor Kolomojskyj und der von ihm bis 2016 betriebenen (und dann verstaatlichten) „PrivatBank“.(8) Es war nun offenbar: Selenskyj, der sich als Kämpfer gegen politisches Missmanagement und Korruption in Szene gesetzt hatte – sowohl im Film als auch als Politiker – gehörte selbst zu jenen 38 ukrainischen Politikern, die Geld auf Offshore-Konten versteckt haben. Dabei wurden aus keinem anderen Land mehr Politiker in den Pandora Papers genannt als aus der Ukraine. Es sind doppelt so viele Amtsträger wie aus Russland, das auf dem zweiten Platz liegt. Im Fall von Selenskyj handelt es sich um 41 Millionen Dollar. Woher kommt das viele Geld, das Selenskyj Jahre vor seiner Präsidentschaft und vor den Erfolgen der TV-Serie auf Offshore-Konten in Belize (Zypern) und in Firmenanteilen auf den Britischen Jungferninseln anlegte?(9) Als einfacher ukrainischer Lehrer kann man gewiss nicht so reich werden (ein Lehrer in der Ukraine verdient rund 460 EUR im Monat) und sicherlich auch nicht als Komiker. Wie Recherchen zeigen, handelt es sich offenbar um „schmutziges“ Geld. Die rund 41 Millionen Dollar, um die es geht, soll Selenskyj vom ukrainischen Oligarchen Ihor Kolomojskyj bekommen haben. Sie wurden von Kolomojskyjs PrivatBank auf das Konto von Selenskyjs Produktionsfirma Kwartal 95 transferiert. Die Überweisung erfolgte über die zypriotische Filiale der PrivatBank und wurde als „contribution to capital“ gekennzeichnet, nicht als Entgelt für eine Leistungserbringung.(10) Dadurch war das Medienunternehmen, das sich im Eigentum der Selenskyj-Familie befindet, von Steuerzahlungen über diese Summe befreit. „Es ist ein offenes Geheimnis, dass Kolomojskyjs Holding die Arbeit der verschiedenen Produktionsfirmen über Offshore-Kanäle bezahlte.“ Behauptet Denis Trubetskoy.(11) Wenn dem so ist, dann hat der „große“ Oligarch Kolomojskyj die Medienaktivitäten und den Wahlkampf von Selenskyj mit Geld finanziert, das über Briefkastenfirmen dem Steuerzahler entzogen wurde. Der ganze politische Aufstieg von Selenskyj wäre so mit dubiosen Geschäftspraktiken und „Geldzuwendungen“ des ukrainischen Oligarchensystems zustande gekommen.

Wer sich bei der Wahl als Kandidat für das Präsidentenamt bewerben will, muss im Voraus 2.5 Millionen Hryvka hinterlegen. Das entspricht rund 84 TEUR. Die Kaufkraft dieses Betrages entspricht einer Eigentumswohnung in der ukrainischen Hauptstadt Kiew (Stand 2020) oder einem schönen Einfamilienhaus außerhalb von Kiew. Dieses Geld ist für alle Kandidaten, die nicht gewählt werden, verloren. Nur der gewählte Präsident erhält das Geld zurück. Aber wie kann man als einfacher Bürger diese 84 TEUR (2.5 Millionen Hryvka) aufbringen, wenn der durchschnittliche Monatslohn bei 750 EUR liegt bzw. knapp 9 TEUR im Jahr beträgt? In der TV-

Komödie sind es die Schüler, die per Crowdfunding das Geld für den Wahlkampf ihres Lehrers organisieren. Sie sammeln es von den vielen kleinen Leuten, die einen neuen Präsidenten wollen, der einer von ihnen ist und die Chance bekommen soll, da „oben“ Ordnung zu schaffen. Der Film suggeriert, dass der kleine anständige Bürger den Wahlkampf für einen aus ihren Reihen finanziert, der zu arm ist, um die dafür erforderlichen Aufwendungen selbst aufzubringen. Dafür darf der ehrliche Bürger erwarten, dass ihr Kandidat die Belange des Volkes berücksichtigt und vertritt, wenn er ins Amt gewählt wird. Die Realität ist eine andere. Es war nicht der ehrliche und einfache Bürger, der den Wahlkampf von Selenskyj unterstützt und finanziert hat, sondern anrühiges Oligarchengeld. Was für eine Ironie bei der Verquickung von medialer Fiktion und politischer Realität.

2012 gründete Selenskyj mit seinen engsten Vertrauten von Kwartal 95, Borys und Serhi Schefir sowie Andrij Jakowlew ein Geflecht von Offshore-Firmen, darunter die Firma „Maltex Multicapital Corp (kurz „Maltex“) auf den „British Virgin Islands“.(12) Die Britischen Jungferninseln gelten als eine der beliebtesten Steueroasen für jene Reichen, die auf Gewinne und Einkommen keine oder geringe Abgaben zahlen wollen. Hier tummeln sich die meisten Briefkastenfirmen der Welt, deren Geschäftsmodell darin besteht, Vermögen vor Steuerbehörden zu verstecken.(13) Wolodymyr und Olena Selenskyj, Serhiy Shefir und Andrej Jakowlew besaßen jeder 25 Prozent der Anteile an Maltex, Stand 2017. Zwei Wochen vor der ersten Runde der ukrainischen Präsidentschaftswahlen werden die Besitzverhältnisse bei Maltex verändert. Am 13. März 2019 beurkundet der Anwalt Jurij Asarow ein Dokument über die Übergabe der bisher von Selenskyj und seiner Ehefrau gehaltenen Anteile von Maltex an das Unternehmen von Serhij Schefir. Diese wurden allerdings nicht verkauft, sondern unentgeltlich von Selenskyj an Serhij Schefir überschrieben. Yana Lysenko zufolge wird diese Transaktion als Versuch Selenskyjs gedeutet, vor der Präsidentschaftswahl veröffentlichungspflichtige Vermögenswerte zu verschleiern.(14) Serhij Schefir wurde am Tag nach Selenskyjs Wahl zum Chefberater des neuen Präsidenten ernannt, eine außerplanmäßige Stelle, die keinem Beamtenstatus unterliegt und deren Inhaber nicht zur Offenlegung seines Eigentums verpflichtet ist.(15) Ein wichtiger Schritt also, um anrühige Steueroasen-Geschäfte des Präsidenten im Verborgenen lassen zu können. Selenskyj erklärte nach seinem überraschenden Wahlsieg bei der Präsidentschaftswahl 2019, dass es sein Ziel sei, mit der Korruption und der Elitenherrschaft aufzuräumen. Westliche Experten schätzen indes ein, dass sich in der Ukraine die Korruption unter der Präsidentschaft von Selenskyj weiter ausgebreitet hat.(16) Viele Vorgänge dieser „ursprünglichen Akkumulation“ von Oligarchen-Kapital in der postsozialistischen Ukraine sind bis heute im Dunkeln, zumindest was die öffentliche Meinung betrifft. Woher das Vermögen von Ihor Kolomojskyj kommt, ist eher bekannt. Nach Auffassung der ukrainischen Aufsichtsbehörden wurde es auf illegale Weise aus der „PrivatBank“ des Oligarchen abgezweigt, die er in den 1990er Jahren mitbegründet hatte. Nachdem ein Defizit von 5,5 Milliarden Dollar in den Büchern der Bank entdeckt und mit Steuergeldern gestopft werden musste, setzte sich Kolomojskyj ins Ausland ab.(17) Bemerkenswert: Er kehrte zurück, als Selenskyj Präsident wurde. Kritiker warfen Selenskyj schon während des Wahlkampfes vor, eine Marionette Kolomojskyjs zu sein und verwiesen dabei auf die 41 Millionen Dollar, die sein Offshore-Netzwerk von der Bank des Oligarchen erhalten hatte. Im September 2023 wurde Kolomojskyj wegen des Verdachts auf „kriminelle Machenschaften“ festgenommen und zu einer zweimonatigen Untersuchungshaft verurteilt.(18) Ihm wurden Betrug und versuchte Legalisierung von unrechtmäßig erworbenem Eigentum vorgeworfen. Die Vergehen reichen bis ins Jahr 2013 zurück. Präsident Selenskyj hat sich in den letzten Jahren zunehmend von seinem früheren Förderer distanziert, der noch 2019 seinen Wahlkampf unterstützt hatte. Die

Verhaftung ist ein weiterer Schritt in dieser Richtung. Dieses Vorgehen gegen korrupte Oligarchen ist vor allem auch wegen des von der Ukraine gewünschten Beitritts zur Europäischen Union „notwendig“, denn die Europäische Union setzt bei der Aufnahme neuer Mitgliedsstaaten eine sichtbare Korruptionsbekämpfung voraus. Die Ukraine und namentlich ihr Präsident sind also angehalten, sich vom Verdacht der Korruption zu „befreien“ und als ein demokratischer Rechtsstaat zu präsentieren. Ganz in diesem Sinne nahm Selenskyj die Verhaftung von Kolomojskyj zum Anlass, eine demonstrative Erklärung gegen Korruption und Wirtschaftskriminalität abzugeben. Per Videobotschaft verkündete er, dass diejenigen, die das Land ausrauben und sich selbst über das Gesetz stellen wollen, nicht weiter machen können wie bislang. „Rechtsstaatlichkeit muss obsiegen!“ So hätte vermutlich auch der Geschichtslehrer Holoborodko in der Politikkomödie gesprochen, als er zum Präsident gewählt wurde. Ob allerdings das tatsächliche Engagement für die Aufarbeitung und Bekämpfung von korrupten Strukturen in der Ukraine so weit geht, dass das dubiose Firmen-Netzwerk des Präsidenten, das Geflecht zwischen der Maltex Multicapital Corp, „Kwartal 95“ und deren Verbindung zum Oligarchen Kolomojskyj, untersucht wird, darf sehr bezweifelt werden. Schließlich geht es den herrschenden Mächten darum, die Ukraine als eine den westlichen Werten verbundene Demokratie darzustellen, zumindest aber als ein politisches System zu inszenieren, das von einem Präsidenten geführt wird, dem nichts so wichtig ist, wie Freiheit, Demokratie und der Kampf gegen Korruption.

Die Fakten zeigen indes ein anderes Bild. Selenskyj ist nicht einfach durch demokratische Wahlen an die Macht gekommen, sondern durch Wahlen Präsident geworden, die durch das eingängige Narrativ einer erfolgreichen TV-Serie und ein agiles Mediennetzwerk im Hintergrund beeinflusst wurden. In der Ukraine ist 2019 keineswegs ein ehrlicher Mann „aus dem Volk“ zum Präsidenten gewählt worden, sondern ein Mann, der sich als schauspielender „Diener des Volkes“ beliebt gemacht hatte und der mit dem korrupten Oligarchensystem verbandelt ist. Auf den „alten Oligarchen“, Petro Poroschenko, folgte 2019 ein jüngerer, eloquenterer und medial professioneller Oligarchentyp, der sich gern als martialischer Kämpfer für Demokratie und Freiheit in Szene setzt.

*Wie der Krieg die Propaganda von „Gut und Böse“ befördert und einen überforderten
Präsidenten moralisch erhöht*

Seit 2022 gibt es in der Ukraine Krieg, der mit dem Angriff Russlands begann und in dem die Ukraine vom Westen militärisch, medial, politisch und ökonomisch unterstützt wird. Spätestens seitdem wird auch wieder ein globaler kalter Krieg geführt, hauptsächlich zwischen dem liberalen Westen, „den Guten“, und autoritären Diktaturen im Osten, die für das „Böse“ stehen. Die Ukraine soll in diesem Kampf auf Seiten der „Guten“ stehen. Das westliche Narrativ lautet: Wir müssen die Ukraine unterstützen, um unsere Freiheit und die Freiheit der Ukraine zu verteidigen. Der frühere EU-Kommissar und Vizepräsident der Europäischen Kommission (2004 – 2009), Günter Verheugen (SPD), bezweifelt diese „Erzählung“. Er verweist darauf, dass der militärische Angriff Russlands auf die Ukraine eine andere Vorgeschichte hat. „Der Umsturz in der Ukraine wird bei uns dargestellt als eine demokratische Revolution von begeisterten Proeuropäern. Das war eine fabelhafte PR-Nummer, denn es ist nur ein Ausschnitt der Wahrheit. Es war ein vorbereiteter Staatsstreich. Die ersten Maßnahmen der Übergangsregierung waren gegen die russischstämmige Bevölkerung in der Ukraine gerichtet. Dann begann der Krieg, 2014 mit der sogenannten Antiterroroperation, und die russische Politik von Putin wurde dämonisiert. Die Annexion der Krim hat ihn ins Unrecht gesetzt, das machte es

leicht. Der Krieg in der Ukraine wird entsprechend überhöht zu einem Kampf zwischen rivalisierenden Systemen.“(19) Worum es in diesem Krieg wirklich geht, ist der Grundkonflikt zwischen dem kapitalistischen Westen und Systemrivalen wie Russland oder China. Es geht um geostrategischen, ökonomischen und medialen Einfluss. „Der Westen will wie Russland seinen Einfluss erhalten und ausdehnen. Dazu versucht er seit Jahren, die Ukraine in seinen Einflussbereich zu ziehen. Für das westliche Kapital soll die Ukraine zu einem zuverlässigen Partner werden.“(20) Der Krieg in der Ukraine ist kein Verteidigungskrieg der freiheitlich-demokratischen Ukraine gegen eine aggressive imperialistische Diktatur, sondern ein „Krieg um die Ukraine, ein Machtkampf zwischen der NATO und Russland.“(21) Die Waffenlieferungen des Westens in die Ukraine verlängern einen Krieg, der nur im Interesse von Konzernen (die Rüstungskonzerne reiben sich die Hände und machen großen Profit) und Machtblöcken ist und dessen Folgen – wie in den meisten Kriegen- vor allem die einfachen Menschen bezahlen. Es geht in diesem Krieg nicht darum, Freiheit und Demokratie zu verteidigen, weder die in der Ukraine, denn die gibt es dort gar nicht, und auch nicht die im Westen. „Wegen meiner Freiheit und zur Verteidigung meiner demokratischen Rechte muss kein Mensch in der Ukraine sterben. Meine Freiheit ist nicht durch Russland bedroht.“ Sagt der frühere EU-Präsident Günter Verheugen.(22) Um diesen Sachverhalt zu vertuschen, braucht es die Erzählung von der Ukraine als einer „Demokratie“, die von autoritären Feinden angegriffen wird und dabei nicht nur sich, sondern auch „die westlichen Werte und Errungenschaften“ verteidigt.

Nicht nur in Russland, auch in der Ukraine sind nach dem Zusammenbruch des sowjetischen Sozialismus Oligarchien an die Macht gelangt, die sich aus Kräften des alten Staats- und Machtapparats und „Neureichen“ zusammensetzen. Die heutige Ukraine ist ein Staat, dessen Machteliten sich auf die Demokratie berufen und dem Westen zugehören wollen, aber es ist gewiss keine Demokratie, die westlichen „Qualitätsstandards“ entspricht, oder doch? Gerade solche Mangel-Gesellschaften, bei denen Anspruch und Realität auseinanderklaffen, sind darauf aus, ihre Defizite durch mediale Inszenierungen und virtuelle Scheinwelten zu kompensieren. Dafür wird spezielles Know-how benötigt, nicht zuletzt kundige Experten (Regisseure, Choreografen, PR-Profis, Manager) und vor allem Schauspieler, die ihre Rolle spielen. In der Ukraine mag es an Demokratie mangeln, aber gewiss nicht an Medien- und Schauspielprofis im politischen Machtapparat. Als Selenskyj die Präsidentschaft übernahm, schlug für die inszenierte Demokratie eine Sternstunde, denn mit ihm kam nicht nur ein aktiver Schauspieler an die Macht, sondern ein Team von Medienexperten, die mit Hilfe von Oligarchenkapital gerade eine erfolgreiche TV-Serie produziert hatten. Das Narrativ von der ukrainischen Demokratie ist eine Erfindung der westlichen Propaganda, die mit dem Krieg eine neue Dimension erreicht hat. „Der Überfall verwandelte einen der korruptesten Staaten der Welt in eine Vorzeige-Demokratie, deren Bürger für unsere Werte sterben.“ So der Journalist und ehemalige Auslandskorrespondent der Süddeutschen Zeitung Wolfgang Koydl.(23) Das, was die Ukraine von anderen Regierungen im Westen auszeichnet, ist der Umstand, dass ihr aktueller Präsident bei der Amtsübernahme seine eingespielte Theatergruppe gleich mitgebracht hat. In kaum einem anderen Land kann das System der medialen Demokratie-Inszenierung auf ein derartiges Ensemble von Medienexperten in der politischen Führung zurückgreifen wie in der Ukraine, in der sogar der Präsident ein gelernter Komiker ist. Für das Geschäft mit der Herstellung von großen freiheitlichen und heroischen Illusionen ist die ukrainische Regierungsmannschaft bestens aufgestellt. Hier sind „Medienprofis am Wirken“, während woanders zumeist nur Laienschauspieler agieren.

Es ist nicht das erste Mal, dass ein Schauspieler in die Politik wechselt und – dank seiner medialen Bekanntheit und seiner schauspielerischen Talente – als Politiker Karriere macht. Erinnerung sei an den Komiker Beppe Grillo in Italien, der sich gern als Typ des Anti-Politikers zu profilieren suchte und dessen Partei, „Movimento 5 Stelle“, bei den Parlamentswahlen 2013 aus dem Stand 25 Prozent der Stimmen erreichte. Weil Grillo wegen eines Autounfalls von 1981 vorbestraft war, konnte er nicht für politische Ämter kandidieren. 2008 wurde zudem bekannt, dass er für 2005 ein zu versteuerndes Jahreseinkommen von knapp 4,3 Millionen EUR deklariert hatte. Woher kam das viele Geld? Eines der bekanntesten Beispiele ist Ronald Reagan (1911-2004), der zu Beginn seiner Laufbahn als Sportkommentator und Schauspieler arbeitete und von 1981 bis 1989 Präsident der USA war. Nachdem er bei Warner Brothers einen Vertrag erhalten hatte, wirkte er allein bis 1939 in 19 Filmen mit, wenn auch meist nur in Nebenrollen. Als er 1981 Präsident der USA wurde, lag seine Schauspielkarriere Jahrzehnte zurück und er verfügte bereits über langjährige politische Erfahrungen. Das unterscheidet ihn von Selenskyj, der als politischer Novize ins Amt katapultiert wurde und dessen politische Karriere direkt mit seiner Schauspielerei zusammenhängt. Reagan hingegen war kein politischer Amateur, als er seine Präsidentschaft antrat, sondern konnte auf eine erfolgreiche Arbeit als Gouverneur von Kalifornien zurückblicken, ein Amt, das er von 1967 bis 1975 innehatte. In den 1950er Jahren war er Präsident der Schauspielergewerkschaft und agierte nebenbei auch – wie so viele andere – als Informant des FBI in der sogenannten McCarthy-Ära. (24) Er wusste, wie man Politik macht, nicht nur ganz oben, sondern auch unten in den Niederungen. Auch Reagan hat in seiner politischen Karriere ganz gewiss von seinen medialen Erfahrungen und schauspielerischen Begabungen profitiert. Er wurde nicht zu Unrecht wegen seiner angenehmen Stimme und seiner humorvollen Art als „große Kommunikator“ bezeichnet, der über die Fähigkeit verfügte, die Sprache der einfachen Leute zu sprechen. Aber Reagan wurde nicht Präsident wegen seiner Schauspielerrollen, nicht wegen seiner Rolle in einem Blockbuster oder seiner Mitwirkung in einer TV-Serie, die ihn in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung gerückt hätte. Das war damals wohl noch nicht möglich. Denn die Macht der Medien war in jenen Jahren noch nicht so immens wie heute im Zeitalter der TV-Serien, von Netflix und medialer Demokratie-Inszenierung. Heute ist es ohne weiteres möglich, dass der von Medienformaten getäuschte „Volkswille“ durch Wahlen einen unerfahrenen Populisten an die Macht bringt, der sich selbstverliebt in verschiedenen Rollen gefällt, aber sich weder durch politische Erfahrung noch durch ein klares politisches Programm und auch nicht durch Sachverstand auszeichnet. Solche Personen eignen sich gut als Marionetten für jene, die im Hintergrund die Strippen ziehen.

Quellen

1)Vgl.: Luke Harding, Elena Loginova und Aubrey Belford: Revealed „anti-oligarch“ Ukrainian president’s offshore connections. In: the guardian. 3. Oktober 2021. abgerufen am 04.09.2023, siehe auch Wikipedia, Stichwort „Diener des Volkes“; Vgl.: Oksana Chorna, Heiko Pleines (Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen): Die politischen Eliten der Ukraine im Wandel.. <https://www.laender-analysen.de>, aufgerufen: 04.09.2023

2)Vgl.: Reinhard W. Wolf: „Diener des Volkes“ – die Erfolgsserie, die Selenskyj zum Präsidenten machte. <https://www.shortfilms.de>diener-des-vokes-die> erfolgserie...

3)Vgl.: Natalija Roman, Berrin A Beasley und John H Parmelee: From fiction to reality: Presidential framing in the Ukrainian comedy Servant of People. University of North Florida. In: European Journal of Communication. 2022, Vol. 37

4)Vgl. ebenda

5)Vgl.:Reinhard W. Wolf: „Diener des Volkes“ – die Erfolgsserie, die Selenskyj zum Präsidenten machte. <https://www.shortfilms.de>diener-des-vokes-die> erfolgserie...

6)Vgl.: Selenskyj: Wahlerfolg dank TV-Serie? auf deutsche Welle, 4. April 2019, Verweis nach Wikipedia Stichwort „Diener des Volkes“

7)Vgl.:Thomas Balbierer et al: Neues Steueroasen-Leak belastet Hunderte Politiker. In: Süddeutsche Zeitung. 3. Oktober.2021

8) Vgl.:Luke Harding, Elena Loginova und Aubrey Belford: Revealed „anti-oligarch“ Ukrainian president’s offshore connections. In: the guardian. 3. Oktober 2021. abgerufen am 04.09.2023; Vgl.: Pandora Papers Reveal offshore Holdings of Ukrainian President and his inner Circle. <https://www.occrp.org>pandora>

9. Vgl.:Yana Lysenko. Dokumentation: Offshore-Geschäfte: Selenskyj und Kolomojskij in den Pandora-Papers. 19.10.2021.<https://www.bpb.de>; Vgl.:Luke Harding, Elena Loginova und Aubrey Belford, <http://www.the> guardian.com.oct.aufgerufen 04.09.2023

10. Vgl.:Yana Lysenko. Dokumentation: Offshore-Geschäfte: Selenskyj und Kolomojskij in den Pandora-Papers. 19.10.2021.<https://www.bpb.de>

11)Denis Trubetskoy: Die zwei Gesichter des Wolodymyr Selenskyj.Analyse 6. Oktober 2021.<https://ukraineverstehen.de>

12)Vgl.:Luke Harding, Elena Loginova und Aubrey Belford: Revealed „anti-oligarch“ Ukrainian president’s offshore connections. In: the guardian. 3. Oktober 2021; Der EU-Abgeordnete Gunnar Beck wies in einer Aussprache „zur Verhinderung der missbräuchlichen Nutzung von Briefkastenfirmen für Steuerzwecke“ am 16. Januar 2023 darauf hin, dass „der ukrainische Präsident Selenskyj ein internationales Netzwerk von 14 Offshore-Unternehmen und Briefkastenfirmen mit Sitz in der Karibik und Zypern anführt. Die Pandora-Papers enthüllten, dass Selenskyj über dieses Spinnennetz von Offshore-Firmen 41 Millionen US-Dollar vom Oligarchen Ihor Kolomojskyj erhalten hat. Bis heute zahlt die in den Virgin-Islands registrierte Maltex Multicapital Corporation unversteuerte Dividenden an CEO Olena Selenska, Selenskyjs Ehefrau.“ Und weiter: „Nach Schätzungen der Kommission gehen in der EU jährlich 35 bis 70 Milliarden Euro durch Steuervermeidung von Unternehmen verloren, teilweise durch Missbrauch von Briefkastenfirmen.“ Siehe: <https://www.europarl.eu>doceos.document>

13)Vgl.:Luke Harding, Elena Loginova und Aubrey Belford: Revealed „anti-oligarch“ Ukrainian president’s offshore connections. In: the guardian. 3. Oktober 2021. <http://www.theguardian.com>; vgl. auch: Elizabeth Rushton: Wolodymyr Selenskyj: Der ukrainische Präsident und sein peinliches Netzwerk.16.10.2021; Yana Lysenko. Dokumentation; Offshore Geschäfte: Selenskyj und Kolomojskyj in den Pandora Papers. <https://www.bpd.europa.doku>. 19.10.2021

14)Vgl.: Yana Lysenko. Dokumentation; Offshore Geschäfte: Selenskyj und Kolomojskyj in den Pandora Papers. <https://www.bpd.europa.doku>. 19.10.2021

15)Vgl.: Luke Harding, Elena Loginova und Aubrey Belford: Revealed „anti-oligarch“ Ukrainian president’s offshore connections. In: the guardian. 3. Oktober 2021. <http://www.theguardian.com>

16)Vgl.: BBC News Ukraine. (4.10.2021): Pandora Papers... <https://www.bbc.com/ukrainian/news-5878531>). Den Pandora Papers zufolge besitzt Shefir in einem teuren Stadtteil Londons zwei Wohnungen im Gesamtwert von 3,8 Millionen Pfund, die über eine Offshore-Firma erworben wurden.

17)Vgl.: Yana Lysenko. Dokumentation; Offshore Geschäfte: Selenskyj und Kolomojskyj in den Pandora Papers. <https://www.bpd.europa.doku>. 19.10.2021. Vgl.: Luke Harding, Elena Loginova und Aubrey Belford: Revealed „anti-oligarch“ Ukrainian president’s offshore connections. In: the guardian. 3. Oktober 2021. <http://www.theguardian.com>; eine Zivilklage in den USA geht sogar von 480 Milliarden Dollar aus, die von Kolomojskyj gewaschen und außer Landes gebracht worden seien. Vgl.: Mauritius

*„Diener des Volkes“? – Hat die ukrainische Version der US-Serie „House of Cards“ die Präsidentschaftswahlen 2019 beeinflusst und einen gewöhnlichen Schauspieler über Nacht zum ungewöhnlichen Präsidenten einer korrupten Oligarchie gemacht?
Dr. Horst Poldrack. April 2024*

Muck, Frederik Obermeier: Pandora Papers: Der Oligarch und sein Präsident. In: Süddeutsche Zeitung. 3. Oktober 2021

18) Bericht Tagesschau vom 03.09.23

19) veröffentlicht im Weser-Kurier am 28. August 2023, zitiert nach: Junge Welt. Donnerstag, 31. August 2023, Nr. 202, S. 8

20) Machtkampf zwischen NATO und Russland. Ein Gespräch mit Christine Buchholz. Junge Welt. Donnerstag, 31. August 2023, Nr. 202, S. 8

21) ebenda S. 8

22) ebenda S. 8

23) Wolfgang Koydl: Die Weltwoche. 24.03.2022, Internet

24) Vgl.: Julie Nelson. American Presidents: Year by Year. Volume 1-3: 1732-2000. Routledge. Oxon. S. 576